

Bettina Hagedorn

Bewerbung als stellvertretende SPD-Landesvorsitzende

Op'n Kamp 16
23717 Kasseedorf

priv. Tel./Fax 04528 – 910177 / 910178

Kontakt Büro Eutin
Tel. 04521-71611
Fax 04521-78386
bettina.hagedorn@wk.bundestag.de

Büro Berlin
Tel. 030-22773832
Fax 030-22776920
bettina.hagedorn@bundestag.de



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

zum dritten Mal bewerbe ich mich als Eure stellvertretende Landesvorsitzende – bereits seit 2003 gehöre ich dem Landesvorstand an, nachdem ich zuvor 10 Jahre als stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende in Ostholstein und 14 Jahre in meinem Ortsvereinsvorstand gewirkt hatte: aktive Parteilarbeit auf allen Ebenen gehört zu meinem politischen Selbstverständnis – nicht erst, seitdem ich 2002 direkt in den Bundestag gewählt wurde, sondern seitdem ich 1982 Mitglied der SPD wurde. Insofern blicke ich auf viele „stürmische Zeiten“ in Verantwortung zurück – auch die letzten zwei Jahre boten Gelegenheit, die „Seefestigkeit“ im Landesvorstand unter Beweis zu stellen. Eine besondere Herausforderung war die Entscheidung von Landesvorstand und Parteitag zur Durchführung unseres ersten Mitgliederentscheides – als langjähriger „Fan“ von Partizipationsinstrumenten in der Politik war es für mich die spannendste Aufgabe, diesen Prozess über Monate in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Parteigremien, den Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle und nicht zuletzt mit den vier Kandidaten so zu gestalten, dass die Beteiligung glaubwürdig und der Prozess erfolgreich verlief. Informative Veranstaltungen mit attraktivem Konzept und vollen Sälen im ganzen Land garantierten einen fairen Wettbewerb und knapp 70 Prozent Wahlbeteiligung – mit diesem Politikstil hatten wir gemeinsam Erfolg und diesen Weg „Nah bei den Menschen“ müssen wir in Zukunft fortsetzen. Daran möchte ich auch künftig aktiv mitwirken.

Als einzige Bundestagsabgeordnete im Landesvorstand verstehe ich meine Funktion dort auch als Bindeglied zwischen der SPD-Landesgruppe in Berlin und der Landesebene in Kiel. Da ich bis 2003 20 Jahre als ehrenamtliche Kommunalpolitikerin im ländlichen Raum gewirkt habe – zuletzt 6 Jahre als Bürgermeisterin und gut 2 Jahre als Amtsvorsteherin am Bungsberg – hilft mir diese Erfahrung beim wichtigen Dialog zwischen Kommunen, Land und Bund ebenso wie zwischen städtischen Interessen und denen der ländlichen Flächenkreise. In der SPD-Bundestagsfraktion bin ich seit 2005 stellvertretende Sprecherin der SPD-Arbeitsgruppe Kommunalpolitik.

Seit 2002 vertrete ich im Bundestag den Wahlkreis Ostholstein/Nordstormarn und gehöre dort seit mehr als acht Jahren dem Haushaltsausschuss an, dessen stellvertretende Sprecherin ich seit 2009 bin. Als Hauptberichterstatterin für das Ministerium für Arbeit und Soziales bin ich für fast 40 Prozent des Bundeshaushaltes und jenes Ressort verantwortlich, das die zentralen Konfliktfelder für uns Sozialdemokraten mit dieser schwarz-gelben Regierung birgt: die JobCenter-Reform, der Regierungskahlschlag bei den Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die soziale Schieflage der milliardenschweren Kürzungen zu Lasten von jüngeren wie älteren Langzeitarbeitslosen, Alleinerziehenden mit ihren Kindern, Menschen mit Handicaps und Migranten, die unsolide Finanzierung von „Bildungspaket“, Grundsicherung und verfassungskonformen Regelsätzen. Seit acht Jahren arbeite ich ebenfalls im Rechnungsprüfungsausschuss. 2009 wurde ich dort zur Sprecherin der SPD gewählt und bin Hauptberichterstatterin für das Verkehrsministerium – eine spannende Aufgabe nicht nur, wenn es um die unseriöse Planung und Finanzausstattung von Großprojekten geht, sondern auch z.B. bei dem für unsere Küsten und Wasserstraßen so wichtigen Thema der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, deren Zukunft Schwarz-Gelb mit radikalen, praxisfernen Privatisierungsplänen bedroht. Seit 2009 gehöre ich zum SPD-Fraktionsvorstand.

Ein offenes Wort zum Schluss: Mit meiner seit Jahren fundiert gewachsenen kritischen Haltung zur Festen Fehmarn-Beltquerung habe ich mir in unserer Landespartei nicht nur Freunde gemacht. Aber ich bin niemand, der sein ‚Fähnchen in den Wind hängt‘, wenn es stürmisch wird: daher habe ich im Juni 2009 gemeinsam mit 12 weiteren SPD-Abgeordneten – unter anderem mit unserem geschätzten Hermann Scheer – im Bundestag GEGEN den deutsch-dänischen Staatsvertrag zur Beltquerung gestimmt, was unser damaliger Fraktionsvorsitzender Peter Struck als Gewissensentscheidung akzeptiert hat. Nicht vergessen werden darf, dass die Privatwirtschaft sich entgegen aller Zusagen im September 2006 „über Nacht“ aus jeglicher Mitverantwortung für finanzielle Risiken beim Beltquerungsbau „gestohlen“ hat, obwohl dieses aktuell größte und teuerste internationale Verkehrsprojekt jahrelang in enger Kooperation als PPP-Projekt (d.h. faire Risikoverteilung 50 : 50 zwischen Staat und Wirtschaft) geplant war. Wenn Ihr meine Kandidatur als Eure stellvertretende Landesvorsitzende unterstützt, dann müsst Ihr aushalten, dass ich auch künftig als Beltquerungsgegnerin das Mammutprojekt kritisch an der Seite der Bürgerinitiativen im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger und Kommunen meines Wahlkreises begleiten werde.

Der Bereich der öffentlichen Haushalte bleibt für mich ein Nachhaltigkeitsthema: hier entscheidet sich, wie ernst wir es mit der Verantwortung gegenüber der nächsten Generation meinen – für mich eine Schlüsselfrage der sozialen Gerechtigkeit. Nur ein finanzstarker Staat kann die nötige Qualitätsoffensive in der Bildung von der Krippe bis zur Ausbildung „stemmen“ und zugleich die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme garantieren – die langfristige Finanzierbarkeit von menschenwürdiger Gesundheitsfürsorge und Pflege sind für mich Top-Themen. Meine Arbeit möchte ich wie bisher mit aller Kraft fortsetzen und bitte Euch daher um Eure Stimme.

Eure

